

Vorbereitung und Umsetzung der Überwachung von beantragten und genehmigten Reisen von DDR-Bürgern zu den Olympischen Spielen 1972 nach München

In der DDR war die Befürchtung groß, dass ihre Spitzenathleten im Westen "überredet" würden, in der Bundesrepublik zu bleiben. Dabei waren Freiheit, Menschenrechte und Wohlstand schlichtweg verlockender als die sozialistische Gesellschaftsordnung und die Mangelwirtschaft der DDR.

Bei den XX. Olympischen Sommerspielen in München 1972 entsandte die DDR das erste Mal eine Mannschaft mit eigenen Staatssymbolen. Vier Jahre davor in Mexiko gab es zwar auch schon zwei getrennte deutsche Teams, doch traten die noch unter gemeinsamer Flagge und Hymne an. Ausgerechnet in der Bundesrepublik bekam die DDR nun die Möglichkeit, als souveräner Staat aufzutreten und internationale Anerkennung zu bekommen. Die DDR-Führung betrachtete ihre Athleten gerne als "Diplomaten im Trainingsanzug". Sie sollten die Welt von der Überlegenheit des Sozialismus überzeugen.

Für das Ministerium für Staatssicherheit bedeuteten die Olympischen Spiele dementsprechend eine große Herausforderung. Es galt die DDR-Mannschaft abzusichern, unabhängige Berichterstattung über die Olympiade möglichst zu unterbinden, Werbung aus dem Westen abzufangen, Doping zu verheimlichen und zu verhindern, dass ostdeutsche Athletinnen und Athleten in der Bundesrepublik bleiben.

Die Inoffiziellen Mitarbeiter berichteten, dass es in der Bundesrepublik Abwerbungsversuche gegeben habe. Die DDR-Sportlerinnen und -Sportler sollen Angebote in Form von Geldbeträgen und Autos bekommen haben, wenn sie in der Bundesrepublik blieben.

Signatur: BArch, MfS, HA VI, Nr. 17061, Bl. 134-135

Metadaten

Diensteinheit: Hauptabteilung VI, Datum: 23. August 1972
Auswertungs- und Kontrollgruppe Rechte: BStU
(AKG)

Vorbereitung und Umsetzung der Überwachung von beantragten und genehmigten Reisen von DDR-Bürgern zu den Olympischen Spielen 1972 nach München

A.u. 5. 1008/72

gen. Kunn BSTU
0134

Hauptabteilung VI
Linie SRT

Berlin, den 23. August 1972
Ullm/Fb

Info! Info! Info! Info!
an HH XI von
Lie zu Leiter Eilt!

I n f o r m a t i o n

über Vorbereitungen zur Abwerbung von Sportlern der DDR
in der BRD

24.8.72

des HA VI,
Durch einen IM, der sich in Albena/VRB aufhielt, wurde
im Gespräch mit einem gleichfalls dort weilenden [REDACTED]
ehepaar aus Freiburg/Breisgau (Name und Wohnanschrift
konnten bisher nicht ermittelt werden) am 09.08.1972 be-
kannt, daß gegenwärtig in der BRD mit Hochtouren Vorbe-
reitungen zur Abwerbung von Sportlern aus der DDR vor und
während der XX. Olympischen Sommerspiele in München ge-
troffen werden.

"Bestimmte Stellen" in der BRD wären über charakterliche
und moralische Eigenschaften sowie der politischen Grund-
einstellung jedes Sportlers aus der DDR informiert.

Besonderes Interesse würde an Roland MATTHES und Wolfgang
NORDWIG bestehen. Beide Sportler kämen jedoch für ein An-
sprechen bezüglich der Abwerbung weniger in Betracht.

Den Sportlern aus der DDR, die in der BRD verbleiben
möchten, sollen 20.000,-- M und ein PKW geboten werden.

Ein Arzt aus [REDACTED] (nähere Angaben zur Person wurden
nicht bekannt) und [REDACTED],
[REDACTED], die illegal die DDR verließen und
gegenwärtig in der BRD wohnhaft sind, müssen fortlaufend
Berichte gegen die DDR verfassen und veröffentlichen, um
ihre derzeitige Existenz in der BRD aufrechtzuerhalten.

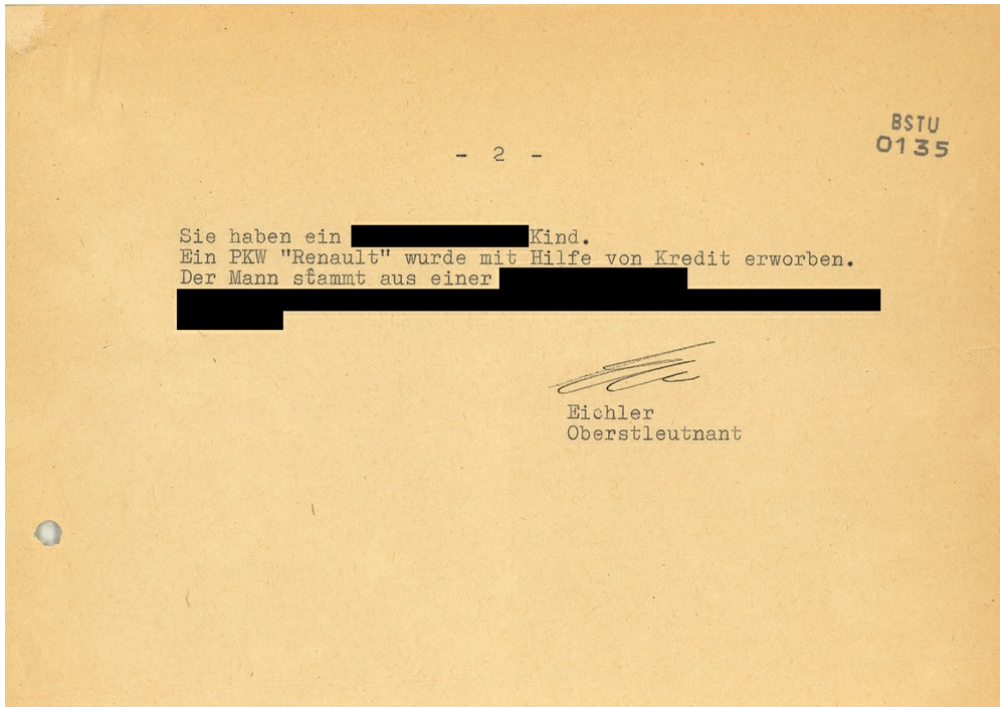
Nähere Einzelheiten über das Lehrerehepaar

Beide sind ca. [REDACTED] Jahre alt und als [REDACTED] tätig.
Der Vorname des Mannes lautet [REDACTED]
Ihr monatliches Einkommen übersteigt 2.000,-- M.
Die Wohnung in Freiburg/Breisgau besteht aus 4 Zimmern,
mit einem monatlichen Mietzins von 550,-- M.

Signatur: BArch, MfS, HA VI, Nr. 17061, Bl. 134-135

Blatt 134

Vorbereitung und Umsetzung der Überwachung von beantragten und genehmigten Reisen von DDR-Bürgern zu den Olympischen Spielen 1972 nach München



Signatur: BArch, MfS, HA VI, Nr. 17061, Bl. 134-135

Blatt 135